Regina und Umgegend

Starb fürs Vaterland. — Prof. Schmidt, früher Pastor der Dreieinigkeits-Gemeinde, teilt uns mit, daß sein Bruder am 26. August in Belgien für sein Vaterland den Heldentod erlitten.

Freigesprochen. — Nach ein und einhalbtägiger Verhandlung wurde Frau Gore letzte Woche von den Geschworenen von der Anklage des Gattenmordes freigesprochen. Die Sympathie des Publikums war augenscheinlich auf Seite der Angeklagten, denn bei Verkündung des Wahrspruchs, brach das Publikum im Zuschauerraum in anhaltende Beifallrufe aus. Im allgemeinen wurden in dieser Verhandlung keine neuen Beweise vorgebracht. Frau Gore erzählte genau so wie bei der Vorverhandlung was sich in der Nacht, wo Herr Gore gestorben war, zugetragen hatte: wie ihr Mann gesagt hatte, daß er sich nicht wohl fühl und zeitig zu Bett gehen wolle. Diese Erzählung konnte auch nicht im geringsten durch das Kreuzverhör des Staatsanwalts erschüttert werden.

Prairiefeuer. — Vorige Woche wüteten in der Nähe der Stadt verschiedene Prairiefeuer, welche die ganze Stadt in dichten Rauch hüllte. Eine riesige Fläche brannte in der Gegend von Edenwald und eine Anzahl berittener Polizisten wurden von Regina aus zur Hilfe gesandt. Da diese noch nicht zurückgekehrt sind, kann der angerichtete Schaden noch nicht ermessen werden. Am Freitag Nachtag fing ein Feuer westlich von den Kasernen der berittenen Polizei zu brennen an, wurde aber mit Hilfe von Mannschaften der Polizei sehr schnell ausgelöscht.

Tötlicher Unfall. — Ein Jagdunfall, der einem jungen erst 17 Jahre altem Menschen das Leben kostete, ereignete sich vorige Woche etwa eine Meile südlich vom Country Club. Der Verunglückte, Percival Mason, und ein Freund namens Leech waren zur Jagd gefahren und an dem oben angegebenen Platz abgestiegen. Der Verstorbene hatte sich schon früher geäußert, daß sein Gewehr nicht richtig arbeiten wolle. Sein Freund nahm daher das Gewehr, um es zu untersuchen. Im selben Augenblick muß der Schuß losgegangen sein und traf den Unglücklichen gerade unter dem linken Ohr. Vom Country Club aus wurde sofort Hilfe herbeigerufen ebenso die Ambulanz des Herrn Speers. Man brachte Mason nach dem Hospital und wollte ihn dort operieren, in der Hofnung ihn dadurch zu retten. Infolge des Zustandes des Verstorbenen war es aber nicht möglich eine Operation auszuführen und zwei Stunden nach dem Unfall erlag der junge Mann seinen Verletzungen. Die Beerdigung fand unter zahlreicher Teilnahme am Sonntag Nachmittag statt.

Umzug. — Die bekannte „Mutual Life Insurance Co. of Canada" hat jetzt ihre Geschäftsräume vom Masonic Temple Gebäude nach den Räumen über der Canadian Bank of Commerce verlegt. Der beliebte Geschäftsleiter der Kompanie, Herr A. MacBeth, der ja auch unter unseren deutschen Landsleuten kein Fremder ist, führte uns durch die prächtigen Räume, welche mit allen modernen Vorrichtungen versehen und wohl die schönsten Büroräume sind, welche irgend eine Versicherungsgesellschaft in Regina hat. Unter der bewährten Leitung des Herrn MacBeth hat das Geschäft obiger Gesellschaft einen ungeheuren Aufschwung genommen und die von dieser Gesellschaft ausgestellten Polizen sind unter die günstigsten zu zählen, welche man erhalten kann.

Kauft bei W. W. Cooper Co., dem größten Laden in Swift Current. Alle Haushaltungsartikel zu Preisen wie im Osten. Schickt Eure Aufträge durch die Post. Qualität und Befriedigung wird garantiert. —Anz.

Preisbulletin. — Durch den Krieg ist die Nachfrage nach allen Farmprodukten bereits bedeutend gestiegen und wird in nächster Zeit noch weiter steigen. Einzelne Sachen sind bereits teurer geworden und alle anderer Sachen werden auch im Preise steigen. Die Farmer wissen dies und jeder plant auf seine Weise die Arbeit für diesen Herbst, für den kommenden Winter und für nächsten Sommer, sodaß er aus dieser Lage des Marktes den höchsten Nutzen ziehen kann, aber zur selben Zeit dem Reich auch einen großen Dienst erweist.

Die Farmer scheinen sich aber nicht bewußt zu sein, daß während der Krieg der Farmerei Nutzen bringt, er anderen Industriezweigen sehr schadet. Infolgedessen sind in den Großstädten eine große Anzahl Arbeitsloser, die im kommenden Winter große Not leiden dürften.

Es ist daher wünschenswert und auch notwendig, daß viele dieser Arbeiter helfen sollten Produkte hervorzubringen, anstatt diese nur zu verzehren. Es stimmt, daß Arbeit während der nächsten sechs Monate nur gering ist, aber selbst wenn dies der Fall ist, kann noch viel getan werden. Viele Farmer die schon wohlhabend sind, werden ihr Scherflein für das Reich dadurch beitragen, daß sie auf ihren Feldern soviel wie möglich ernten, sowohl zum eigenen Nutzen wie zum Nutzen der Allgemeinheit. Das Provinzial Ackerbau-Departement möchte aber auch darauf hinweisen daß solche Farmer zum nationalen Wohlstand auch dadurch beitragen können, daß sie während der nächsten sechs Monate einem oder mehr Mann Beschäftigung geben würden, auch wenn es sie ein kleines Opfer kostet. Der Lohn braucht ja nur nominal sein, ein paar Dollars per Monat nur genug, um die Leute über den Winter durchzubringen und sie vor Müßiggang und Not in den großen Städten zu bewahren.

Möge jeder Farmer, der es schon zu einigem Wohlstand gebracht und finanziell durch den Krieg Vorteil gehabt, sich dies überlegen und in seinem Distrikt so viel wie möglich Beschäftigung für solche Leute erlangen.

Department of Agriculture,
Bureau of Labor, Regina.

Kauf Euer Mehl, Hafer, Kartoffeln und Futtermittel jetzt. Die W. W. Cooper Co. in Swift Current verkauft die besten Qualitäten niedriger wie die jeweiligen Marktpreise. —Anz.

Die Aerzte gaben sie auf. — „Meine Tochter", schreibt Herr Wm. Ruffran, 1040 Michigan Ave., Niagara Falls, N. Y., „litt an einer Krankheit, die von einigen Aerzten als Paralysis (Lähmung) bezeichnet wurde. Zwei Aerzte gaben sie auf. Sie werden sich erinnern, wie ich Sie um etliche Flaschen Alpenkräuter und Heil-Oel schrieb. Sie ist jetzt bei der letzten Flasche Alpenkräuter und ist, allen Anzeichen nach, gesund. Ich kann nur sagen, daß es eine wunderbare Medizin ist und muß Ihnen immer wieder dafür danken. Möge Gott Ihnen all' das Gute lohnen, was Sie durch Ihre Medizin getan haben."

Forni's Alpenkräuter ist keine Apotheker-Medizin, — kein Artikel des Großhandels —, sondern ein altes, zeiterprobtes Kräuterheilmittel, welches sich seit über hundert Jahren in beständigem Gebrauch befindet. Eine Zeitschrift, sowie ein Büchlein, welches die interessante, historisch bestätigte Geschichte seiner Entdeckung enthält, wird auf Wunsch an jede Adresse frei versandt. Man schreibe an: Dr. Peter Fahrney & Sons, 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die Tatsache, daß Forni's Alpenkräuter, das oben erwähnte Heilmittel, jetzt allen Kunden in Canada zollfrei geliefert wird, wodurch eine große Ermäßigung des Kostenpreises eintritt.

Ueberraschung. — Zu Ehren von Herrn S. B. Haltbrecht wurde am Sonntag in der Wohnung von Herrn und Frau J. Friedgut auf der Cornwall Straße eine Gesellschaft gegeben. Im Namen des Arrangements Komitees überreichte Herr Salzmann Wordsworth's Werke und im Namen der Familie Friedgut Shakespeare's Werke. Zur selben Zeit wurde ein Appell an die zahlreich versammelten Mitbürger gerichtet, die in Rußland infolge des Krieges in Not geratenen jüdischen Familien zu unterstützen.

Deutscher Koch und Feinbäcker
sucht sofort bei mäßigen Ansprüchen Stellung. Gefällige Offerten unter A. D. 100 an den „Courier" in Regina erb.

Achtung! Deutsche von Estevan und Umgegend

Herr A. F. Wanner wird von Freitag an einige Tage im Interesse des „Courier" sowie des Deutsch-Canadischen Provinzialverbandes in Estevan und Umgegend sein.

Eine Versammlung zwecks Organisierung einer Ortsgruppe des Provinzialverbandes wird in Estevan am Sonntag den 11. Oktober stattfinden.

Deutsche Tüchtigkeit. — Regina hat unter seinen Bewohnern viele, welche großen Erfolg errungen haben. Einer von diesen ist Herr J. Schwarzfeld, welcher sich in sehr kurzer Zeit emporgearbeitet hat. Lange Zeit schon war sein alter Laden zu klein und infolgedessen baute er auf einem geradeüber gekauften Grundstück einen neuen hochmodernen Department Laden. Durch die Geldknappheit wurde er verhindert, das Gebäude wie geplant vier Stockwerk hoch zu bauen, aber sobald die Verhältnisse sich bessern, wird das Gebäude wie ursprünglich vorgesehen, ausgebaut werden. Der Schwarzfeld'sche Laden wird in Zukunft regelmäßig seine Neuigkeiten durch die Spalten dieser Zeitung mitteilen. Nach unserer persönlichen Erfahrung zu urteilen, glauben wir sicher, daß unsere Leser reichlich belohnt werden, wenn sie diese Ankündigungen stets aufs genaueste lesen werden.

Vom Rathaus

Auf der letzten Sitzung des Finanzkomitees wurde beschlossen, die Steuern für Pflaster und Bürgersteige, welche für dies Jahr bezahlt worden sind, allen denjenigen zurückzuerstatten vor deren Grundstücken diese Verbesserungen infolge des verkürzten Bauprogramms nicht ausgeführt worden sind. Diejenigen, welche diese Steuern noch nicht bezahlt haben, werden von dieser Verpflichtung befreit. Der Stadtassessor erklärte, daß dieses Vorgehen durch eine Bestimmung der „City-Akte" ermöglicht würde, welche besage, daß die für den Reservefonds nötigen Beträge von den einlaufenden Steuern genommen werden und später durch die besondere Steuer für Verbesserungen der allgemeinen Einnahme wieder zugeführt werden können.

Die Dominion Trust Co. als Verwalterin des Nachlasses des verstorbenen Thomas Murray ersuchte um Rückerstattung der von dem Verstorbenen bezahlten Geschäftssteuer. Murray sei schon im April gestorben, habe aber die Steuer fürs ganze Jahr bezahlen müssen. Außerdem sei seine Office jetzt von neuem vermietet worden, sodaß der neue Geschäftsinhaber auch Steuern bezahlen müsse, sodaß es ungerecht wäre für dieselben Geschäftsräume zweimal Steuern zu erheben. Der Stadtassessor, der um sein Gutachten angegangen worden war, erklärte, daß in solchen Fällen die Stadt gesetzlich kein Recht habe, die Steuern zurückzuerstatten. Das Finanzkomitee beschloß jedoch um sicher zu gehen, erst noch einmal die Meinung des Stadtanwalts einzuholen.

Ein anderes Gesuch um Rückerstattung von Steuern kam von der Grace Kirchengemeinde. Ihr Anspruch begründete sich darauf, daß sie auf eines der vier Grundstücke an Winnipeg Straße, welche der Gemeinde gehören, letztes Jahr noch keine Steuern hätte zahlen sollen, da gemäß der „City-Akte" Kircheneigentum nur dann besteuert werden soll, wenn ein anderes Gebäude wie eine Kirche darauf gebaut würde. Nun sei auf diesem Grundstück voriges Jahr mit dem Bau einer Pastorwohnung begonnen worden, diese aber erst im Februar dieses Jahres bezogen worden. Infolgedessen ersuchte die Gemeinde um Wiedererstattung von $45.64, den Betrag der voriges Jahr gezahlten Steuern. Nach längerer Diskussion kam man zu dem Entschluß, dem Antrage Folge zu leisten und der Stadtmeister erhielt dementsprechenden Auftrag.

Ein Gesuch der Firma Cushing Bros. um Gewährung eines Verkaufsrechts für zwei Grundstücke an der Scarth Straße auf der Nordseite, zwecks Errichtung eines Lagerhauses, wurde den Kommissaren zur Weiterverhandlung überwiesen.

Auf der letzten Sitzung des Stadtrats sollte das Nebengesetz, welches C. F. Lidster als Bücherrevisor ernennt, zum letzten Male gelesen werden, um die Anstellung rechtskräftig zu machen, als Herr Rink aufstand und um Erklärung bat, weshalb denn nicht jemand aus dem Department des Bücherrevisors für diesen Posten ausersehen worden war. Er opponierte der Ernennung auch aus dem Grunde, weil das Nebengesetz besagte, daß der Bücherrevisor solche Pflichten zu erfüllen habe, wie sie ihm von Zeit zu Zeit durch die Kommissare auferlegt würden. Herr Lidster war durch eine Vollsitzung des Stadtrats zum Revisor ernannt worden, und in derselben Sitzung waren die von Herrn Rink diesmal erhobenen Einwände vorgebracht, damals aber erledigt worden. Stadtrat MacKay erinnerte Herrn Rink, daß diese Sache doch schon einmal vollständig besprochen worden war. Herr Rink sagte aber, daß er damals nicht hätte anwesend sein können und er um die damals stattgehabte Diskussion nichts gebe, sondern die Angelegenheit noch einmal zu erörtern wünsche. Auch Kommissar Thornton erklärte, daß Herr Lidster mit den besten Empfehlungen zur Stadt komme und wohl der geeignetste Mann für die Stellung sei. Herr Rink jedoch stimmte gegen das Nebengesetz, sodaß dasselbe auf der nächsten Sitzung noch einmal gelesen werden wird.

Herr Rink behauptete auch noch daß ein gewisser Beamter in der Stadthalle außer seinem Gehalt noch etwa $250 extra verdiene und daß solche Methoden nicht geduldet werden sollen.

Auf dem Felde der Ehre

Offizielle Verlustliste

Erklärung der Abkürzungen.

Verwundete—v.
Leicht verwundet—lv.
Schwer verwundet—schw. v.
Gefangen—gef.
Vermißt—vm.
Reservist—Rs.
Landwehrmann—Lw.
Vizefeldwebel—Vfw.

No. 11.

Stäbe der Infanterie, 27. Infanteriebrigade.
Hptm. Siegfried Heine, v.

4. Garderegiment zu Fuß, Ersatzbataillon, Berlin.
Hermann Meyer, tot.

Grenadierregiment No. 5, Danzig.
1. Komp. — Friedrich Basch, v.
5. Komp. — Gfr. Felix Kliewer, v. Gfr. Michael Sagert, v. Rs. Felix Walter, v. Leo Kulling, v.
6. Komp. — Rs. Max Joachinski, v. Leo Lewandowski, v.
8. Komp. — Georg Alker, v. Heinrich Kastens, v. Otto Schmadtke, v. Lt. Ernst Schultz-Fadernrecht, v.
10. Komp. — Johann Andreas, v. U.-O. Wilhelm Brandemer, v. Rs. Gfr. Richard Frank, v. Rs. Gfr. Leo Graditzki, v. Joseph Kalitta, v. Otto Leinhaus, v. Johann Leppack, v. Matzke, v. Gustav Schröder, v. Stock, v.
11. Komp. — Hermann Leußat, v. Leo Rosenbaum, v.
12. Komp. — Barcken, v.
Ohne Kompagnieangabe — Lt. Alb. Ranft, v.

Infanterieregiment No. 14, Bromberg.
1. Komp. — Karl Heller, v.

Infanterieregiment No. 43, Königsberg i. Pr.
1. Komp. — Mptm. Fritz Hermanau, schw. v. Lt. Dahms, schw. v. U.-O. Joachim Fesq, Braunschweig, lv. Hermann Krause, Bertelsdorf, lv. Georg Anhalt, Berlin, tot. Paul Perlow, Brandenburg a. H. lv. U.-O. Otto Schreiber, Marienburg, lv. Bruno Sader, Berlin, schw. v., Rs. Gustav Kretschmann, Groß-Friedrichsgraben, tot. Otto Weiß, Endreischken, lv. Franz Bandowski, Rachsittenthal, lv. Paulus, Spandau, lv. Ernst Kußmagk, Stremmen, schw. v. Emil Kummetz, Joneiten, lv. Jürgen Szoggas, Blickkogallen, tot. Friedrich May, Kalsehin, lv. Sgt. Eduard Splitter, Dambrowka, lv. Franz Kötzki, Bärenfang, lv. Rs. Gfr. Ferdinand Alpmann, Scharniede, lv. Vfw. William Glaskoff, lv. Richard Preuß, Siewen, lv. Fw. Otto Wagner, Greiz, schw. v. U.-O. Fritz Janke, Jaiglitz, schw. v. U.-O. Fritz Czechanowski, Groß-Kuhren, schw. v. Gfr. Paul Ewald, Fitz, tot. U.-O. Adolf Becker, Groß-Steindorf, schw. v. Franz Emmlar, Zaugelden, verm. Ferdinand Fürstenau, Zolchow, verm. Gfr. Heinrich Lusc, Groß-Schlaustein, lv. Andreas Szepanski, Allenstein, verm. Rs. Ferdinand Schäfer, Endregen, tot. Anton Matthes, Mühlheim, lv. Hermann Mildt, Groß-Racknicken, verm. Rs. Gfr. Friedrich Holland, Rotkein, lv. Friedrich Krummdeutsch, Sydow, tot. Rs. Ernst Oschnes, Jungferndorf, lv. August Preiskowski, Dortmund, lv. Rs. Otto Wosgien, Kulers, verm. Rs. Hermann Dörfert, Reinlacken, verm. Wilh. Naß, Lanten, lv. Rs. Friedrich Clemens, Groß-Engelau, lv. Oswald Prymuth, Prusken, lv. Rs. Otto Habedank, Ludwigswalde, lv. Emil Papenbrock, Neu-Ruppin, verm. Rs. Hermann Gerlach, Heiligenwalde, lv. Friedrich Paulus, Spandau, lv. U.-O. Natizinski, Ortelsburg, verm. Hornist, Willi Walka, Stolbeck, lv. Friedrich Franzen, Asberg, lv. Friedrich Picklapp, Dannewitz, lv. U.-O. Fahnenjunker Kurt Hübener, Hameln, verm. Heinrich Vogel, Krefeld, verm. Rs. Gustav Dangeleit, Königlich-Damerau, lv. U.-O. Kurt Tellschow, Königsberg, verm. Rs. Otto Urhan, Groß-Friedrichs-Graben 1, lv. Rs. Gustav Bogdahn, Althof, lv. Rs. Ernst Kreutzberger, Moditten, schw. v. Rs. Hermann Beutler, Klein-Krichnakeim, lv. Rs. Wilhelm Ludwig, Münchenwalde, lv. Rs. Walter Pohl, Lauth, lv. Rs. Friedrich Neumann 3, Roddau, lv. Rs. Gustav Pfahl, Neu-Puskanken, lv. U.-O. Franz Schmidt, Löwenberg, lv. Vfw. August Meißner, Osterode, lv. Rs. Gustav Falkenau, Bärwalde, verm. Rs. Otto Rudat, Königsberg, tot. Emil Frunder, Klein-Ruhr, lv. Rs. Gfr. Martin Hotop, Kaschken, lv. Rs. Richard Strevkowski, Pregelswalde, lv. U.-O. Heinrich Gödicke, Braunschweig, lv. U.-O. Friedrich Müller, Oßleben, lv. Rs. Gfr. August Deppe, Bevern, lv. Rs. Friedrich Bennecke, Seesen, verm. Rs. Heinrich Brandes, Brunkerzen, lv. Rs. Paul Becker, Rübeland, verm. Rs. Fritz Becker 2, Küplingen, lv. Rs. Heinrich Ebeling, Bevern, lv. Rs. Paulus Fiedler, Braunschweig, lv. Rs. Friedrich Hillebrecht, Brennke, lv. Rs. Albert Herdamm, Rübeland, lv. Rs. Wilhelm Lüdke, Feldheim, lv. Rs. Olims, gen. Räke Lutter am Berge, tot. Rs. Hermann Schütte, Dohnson, lv. Rs. Wilhelm Schmidt, Bundheim, lv. Rs. Christian Schulmann, Ohrum, lv. Rs. Paul Wollstein, Hornhausen, tot. Rs. Wilhelm Noltemeyer, Braunschweig, lv. Major Wilhelm Boening, tot.

In Galizien

Von Hindenburg soll 2,500,000 bei Krakau versammelt haben.

London. — Eine der Exchange Telegraph Co. über Rom von Wien zugehende Meldung will wissen, daß General von Hindenburg, der Kommandeur der deutschen Truppen an der ostpreußisch-russischen Grenze, zum Kommandeur von Krakau ernannt sei, gegen das sich zunächst der Angriff der Russen zu richten scheint, der nach den letzten anderweitigen Meldungen bereits begonnen haben soll. Nach einer angeblich amtlichen Wiener Angabe sollen in Krakau zwei und eine halbe Million Mann deutsche und österreichisch-ungarische Truppen stehen.

Russischer amtlicher Bericht.

Washington. — Der dem russischen Militärattaché in Washington zugegangene St. Petersburger Bericht meldet, daß im westlichen Teil der Gouvernements Kielzy und Pietrokow in Russisch-Polen die Deutschen sich mit ihren Operationen hauptsächlich auf die Hauptstraßen beschränken da ihre Geschütze und Wagenkolonnen auf den schlechten Landwegen nicht fortkommen können. Der Bericht fügt hinzu, daß der größte Teil der auf diesem Teil des Kriegsschauplatzes operierenden Truppen erst kürzlich von Frankreich herangezogen worden sei.

Erfolgreiche deutsche Beschießung.

Berlin, via Amsterdam. — Eine Berliner Bekanntmachung des Kriegsamtes lautet:

„Wir bombardieren erfolgreich die russische Festung Offowetz; unsere Truppen dringen in Russisch-Polen weiter vor, wenn ihnen auch durch starke Streitkräfte Widerstand entgegengesetzt wird.

„Aus Wien wird berichtet, daß die österreichischen Armeen mit Erfolg ihre Kämpfe auf dem serbischen und galizischen Kriegsschauplatz führen."

Kreuzer „Leipzig."

Callao, Peru. — Der deutsche Kreuzer „Leipzig" hat den britischen Dampfer „Bankfields" in der Nähe von Eten, Peru, in den Grund gebohrt. Die Besatzung wurde durch den Dampfer „Marie" der Kosmos Linie nach Callao gebracht. Die „Bankfield" war ein Dampfer von 2338 Tonnen Wasserverdrängung.

Kaiser Wilhelms Sonderzug.

Rom, über Paris. — Nachrichten aus Berlin melden, daß sich Kaiser Wilhelm bald zur einen, bald zur anderen Front begibt. Er soll seine Reisen auf einen aus zehn Pullman-Waggons zusammengestellten Sonderzug zurücklegen. Die Wagen leuchteten früher in blauen und weißen Farben, tragen aber jetzt denselben Anstrich, wie die gewöhnlichen Bahnwagen zum Schutz gegen etwaige Angriffe französischer Luftschiffer.

Liegt das Reiseziel des Kaisers nicht an einer Bahn, so benutzt er Automobile zur Fahrt. Neben seinen persönlichen Adjutanten und der Leibwache ist auch eine besondere geheime Feldpolizei zu seinem persönlichen Schutz abkommandiert.

Schwere Verluste

Kiautschau's Besatzung richtet große Verheerung unter anrückenden Japanern an.

Peking. — Eine von den Deutschen in Tsingtau, der befestigten Hauptstadt des deutschen Pachtgebietes Kiautschau, aufgelassene Brieftaube traf in Tsinan, Provinz Shantung, ein und überbrachte eine Nachricht, die dann nach Peking auf telegraphischem Wege weiterbefördert wurde. Es heißt in der Nachricht, daß der Rückzug der Deutschen von der äußeren Verteidigungslinie um Tsingtau am Montag wegen der überwältigenden Ueberzahl der japanischen Streitkräfte angeordnet werden mußte.

Weiter besagt der Bericht, daß die Japaner 1700 Tote und 800 Verwundete hatten. Diese großen Verluste seien auf das kombinierte Feuer der deutschen Kriegsschiffe und der Maschinengewehre zu Land zurückzuführen. Die Verluste der Deutschen seien dagegen gering gewesen.

In der deutschen Gesandtschaft in Peking wurde verlautbart, daß die Deutschen anfangs der Woche die Eisenbahnbrücke bei Ta-Yu-Ho, 6 Meilen westlich von Weihsin, zerstört haben, und daß sie noch andere Brücken mit Dynamit sprengen lassen werden, falls die Japaner ihren Vormarsch in westlicher Richtung fortsetzen. Desgleichen gedenken sie die Regierungsgebäude von Tsingtau in die Luft zu sprengen, sobald es sich herausstellt, daß sich die Stadt nicht mehr halten läßt.

Die hiesige japanische Gesandtschaft ist der Ansicht, daß die vor Tsingtau liegenden japanischen Truppen die Ankunft von Belagerungsgeschützen abwarten werden.

Spannung sehr kritisch

Türkei stellt Forderungen an Großbritannien betreffs Stationierung von Kriegsschiffen.

London. — Der „Daily Telegraph" will erfahren haben, daß die Türkei bezüglich der Stationierung gewisser britischer Kriegsschiffe an die englische Regierung Forderungen stellen will, denen zu entsprechen Großbritannien unmöglich sein wird, was zur Folge haben könnte, daß die Türkei in den europäischen Krieg gezogen wird.

Der „Telegraph" weist auf verschiedene Fälle hin, welche die türkische Politik kennzeichnen, so z. B. die zweideutige Haltung der osmanischen Regierung betreffs der deutschen Kreuzer „Goeben" und „Breslau"; die Einladung an deutsche Offiziere, nach Konstantinopel zu kommen; die Mobilmachung der türkischen Truppen in Syrien und die Sperrung der Dardanellen. Das Blatt meint:

„Wenn die Türkei in den Krieg zieht, dann darf sie nicht außer Acht lassen, daß dies nicht nur das Ende der Türkei in Europa bedeutet, sondern auch in Asien, und daß die alliierten Mächte die vollste Vergeltung üben werden."

Grund für Dardanellen-Sperre.

Einer Depesche aus Konstantinopel an die Havas-Agentur zufolge, erklären die dortigen Zeitungen, die Sperre der Dardanellen sei angeordnet worden, weil englische und französische Kreuzer in der Nähe der Einfahrt kreuzen und Kauffahrteischiffe durchsuchen. Es wird behauptet, die Wasserstraße würde geschlossen bleiben, bis die alliierte Flotte wieder verschwunden ist.

Letzte Depeschen

Wiener Meldungen.

London. — Ein Korrespondent der Reuter Telegraphen Gesellschaft in Amsterdam übermittelt folgenden offiziellen Wiener Bericht, der von Feldmarschall Poterok unterzeichnet ist:

„Durch die serbische und montenegrinische Armee, die in Bosnien eindrangen, sind wir gezwungen worden, mobile Truppen in diese Gegenden zu entsenden, die weit vom Haupt-Operationsfeld abgelegen sind. Der erste Zusammenstoß, der in Ost Bosnien erfolgte, hat bereits einen erfolgreichen Abschluß gefunden. Zwei montenegrinische Brigaden wurden nach zweitägigem, schweren Gefecht vollständig geschlagen und zurückgetrieben. Ihr Rückzug über die Grenze ist in panikartige Flucht ausgeartet, infolgedessen sie ihre Transport-Kolonnen und bedeutende Vorräte zurücklassen mußten. Es waren dieselben Truppen, die zuvor in Bosnien geplündert hatten.

„Im nördlichen Teil dieses Landes nahm ein halbes österreichisches Bataillon ein ganzes serbisches gefangen."

Selbst London ist ungläubig.

London. — Wie zu erwarten war, haben inzwischen eingelaufene Berichte die Meldung widerlegt, daß die Russen Krakau belagern. Es war kaum für die russischen Truppen möglich, in solch kurzer Zeit dorthin zu gelangen, jedoch erscheint eine Meldung glaubwürdig, daß Kosaken in die Nähe von Krakau gekommen sind, da diese berühmte russische Kavallerie genau dieselben Fähigkeiten für einen weit ausgedehnten Kundschafterdienst gezeigt hat wie die Ulanen auf dem westlichen Kriegsschauplatz.

Bei den Operationen der Verbündeten waren die Eisenbahnen imstande, die Hauptreserven und Verstärkungen heranzubringen. Die Russen, die gegen Ostpreußen operieren, leiden unter dem Mangel an solchen Transportfazilitäten. Selbst wenn die Truppenmassen, die Rußland gegen Ostpreußen wirft, noch so groß sind, so würde ihnen schon aus physischen Gründen eine Nachahmung des wundervollen Marsches der deutschen Truppen durch Belgien und das nördliche Frankreich unmöglich sein.

Kampf tobt bei Roye.

Paris. — Offiziell wurde bekannt gemacht, daß eine heftige Schlacht nahe Roye im gange sei, und daß die Deutschen dort bedeutende Verstärkungen erhielten.

Gefangene Russenoffiziere.

Berlin, drahtlos über Sayville. — Amtlich wurde bekannt gegeben, daß sich in deutschen Händen etwa 2000 gefangene russische Offiziere, unter diesen 18 Generale, befinden.

Niederstadt's Grocerie Store
Wiedereröffnung
Bekannte, Freunde, alte und neue Kunden sind höflichst eingeladen zum Kaufe unserer Waren. Unser Bestreben ist, unseren Kunden gerecht zu werden.
Farmer erhalten für Butter, Eier, Kartoffeln und Gemüse die höchsten Barpreise.
Phone 3556. Ecke Zwölfte Ave. u. Halifax Straße

Können Sie es bestehen
Ihr Haus und Haushaltungsgegenstände von Feuer zerstört zu haben?
Die Continental Fire Insurance Co. wird Ihnen diesen Schaden für ein nur sehr kleines Premium ersetzen. Beschiebt es nicht länger. Nehmt noch heute Feuerversicherung auf.
Wir verkaufen alle Arten von Versicherung: Lebens-, Feuer-, Unfall und Krankheit.
Wir haben auch gutes Stadteigentum welches wir für Farm-Land eintauschen möchten. Lassen Sie uns Ihr Haus für Sie vermieten und bekommen Sie dafür einen guten Zinsfuß.
M. F. MALONE AGENCY
Room 3, McInnis Block Rose Str., Regina.

Provinzialverband.

Ortsgruppe „Straßburg"

Bekanntmachung.

Samstag den 17. Oktober findet eine Versammlung der Ortsgruppe in der Stadthalle zu Straßburg, Nachmittags 2 Uhr statt, um die Stellungnahme der Ortsgruppe zu der von der Generalleitung eingeleiteten Hilfsaktion zu erörtern.

Die Mitglieder werden ersucht sehr zahlreich zu erscheinen.

E. Retzer, Schriftführer.

Waren Gekauft Verkauft oder Vertauscht
Bargains in Haushaltungs-Gegenstände
Wir werden Ihre Sachen verkaufen für nur zehn Prozent Kommission
Sichere Erfolge
Beste Referenzen
THE STANDARD HOUSE FURNISHING C
1741 Rose St. Phone 29